

# Logistiker rechnen mit einem guten neuen Jahr

SCI-Logistikbarometer: Geschäftsklima hellt sich weiter auf

Von Björn Helmke

**Die Geschäftslage in den Logistikunternehmen hat sich auch im November verbessert. Das bestätigt das Logistikbarometer des Beratungsunternehmens SCI, das auf einer Umfrage unter 200 Unternehmen der Logistikbranche beruht. Allerdings drückt die Erwartung von Kostensteigerungen auf die vorweihnachtliche Stimmung. Bemerkenswert: Die Unternehmen rechnen damit, dass die Marktberreinigung in der Logistik weitergeht.**

Auf dem Höhepunkt des Jahresendgeschäfts bezeichneten 89 Prozent (siehe Grafik) der Befragten ihre Lage als „normal“ oder „gut“. 34 Prozent

die Lkw-Maut in Sicht, noch signifikante Erhöhungen bei den Arbeitskosten für das erste Quartal 2004.

Bewahrheiten sich die Kostensteigerungen, könnte das zu Einbußen bei den Renditen führen. Denn nur 29 Prozent der Unternehmen rechnen damit, ihrerseits die Preise steigern zu können. Die Mehrzahl (67 Prozent) geht von stabilen Preisen aus, nur 4 Prozent glauben an sinkende Preise.

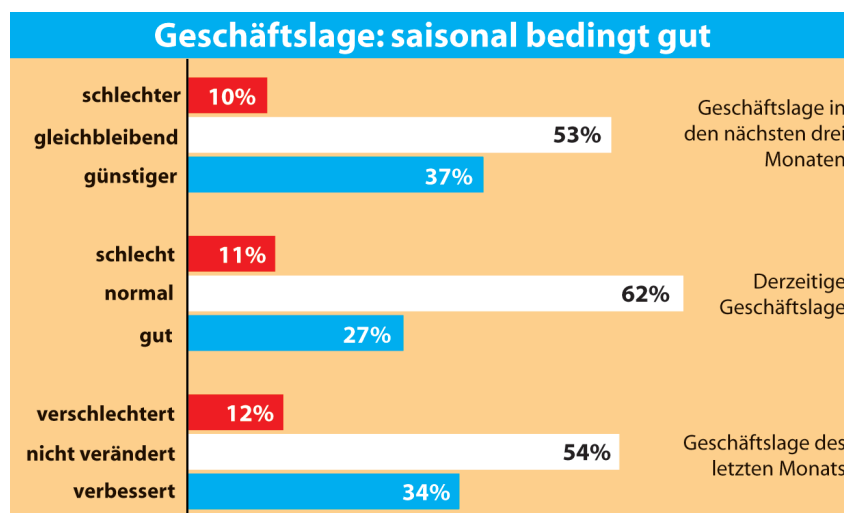
Im November hatte sich bei den Preisen wenig getan. Überraschend: Trotz besserer Geschäfte mussten 16 Prozent der Befragten ihre Preise senken. Nur 8 Prozent setzten bei ihren Kunden höhere Preise durch. 75 Prozent hielten die Preise stabil. Ganz offenbar stimmen die Beobachtungen einer Verknappung von Frachtraum nicht, oder steigende Frachtpreise werden durch sinkende Preise in den Bereichen Umschlag und Lager oder Mehrwertleistungen kompensiert.

Wer sich mit Gütertransporten befasste, hatte bei den Umsätzen nur selten Grund zur Klage. Für die vergangenen drei Monate berichteten 45 Prozent der Unternehmen über steigende Transportumsätze, bei 42 Prozent blieb dieser Posten konstant. Die Mehrzahl der Unternehmen rechnet damit, dass sich dieser Trend fortsetzt. Immerhin 55 Prozent erwarten für die kommenden drei Monate weiter steigende Transportumsätze. In der Einschätzung der aktuellen Umsatzsituation bei den Transporten finden nur 9 Prozent der Unternehmen Grund zur Klage. 63 Prozent halten die Situation für „normal“, 28 Prozent für „gut“.

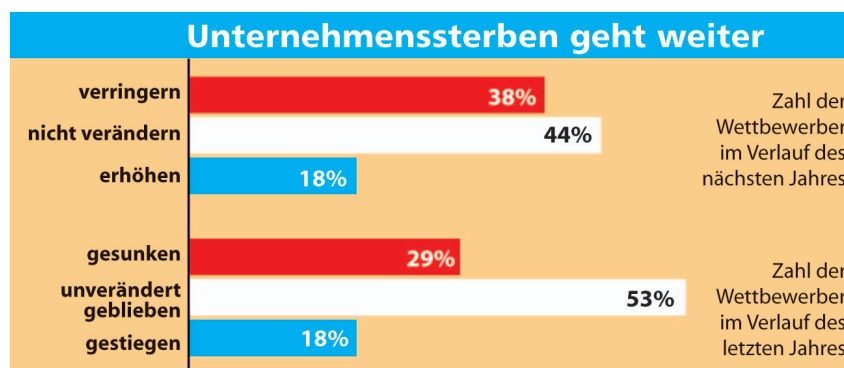
Trotz des verbesserten Geschäftsklimas rechnen die Unternehmen eher mit einer Reduzierung ihrer Wettbewerber. Immerhin 38 Prozent glauben, dass sie sich im Verlauf des nächsten Jahres mit weniger Konkurrenten auseinandersetzen müssen (siehe Grafik).

sprachen von einer Verbesserung der Geschäftslage während des vergangenen Monats. Der Optimismus scheint auch über das Jahresende hinaus anzuhalten. Für die kommenden drei Monate rechnen 37 Prozent mit einer weiteren Verbesserung ihrer Geschäftslage – nur 10 Prozent glauben an eine Verschlechterung.

Weniger erfreulich könnte sich die Kostensituation entwickeln. Im November war es an dieser Front relativ ruhig. 75 Prozent der Unternehmen berichteten über stabile Kosten, nur 21 Prozent sprachen von Kostensteigerungen. Für die nächsten drei Monate werden mehr Turbulenzen erwartet. 46 Prozent rechnen mit steigenden Kosten. Erstaunlich, denn weder ist



Die Optimisten sind in der Mehrzahl: Auch nach dem Jahresendgeschäft rechnen Logistiker mit einem Aufwärtstrend. Grafiken: SCI/ DVZ



Die Befragungen zeigen einen deutlichen Konsolidierungstrend, der sich auch im kommenden Jahr fortzusetzen scheint.

Nur 18 Prozent rechnen mit mehr Wettbewerbern. Die Bilanz des vergangenen Jahres fällt weniger eindeutig aus. 18 Prozent berichteten über die Zunahme an Mitbewerbern, 29 Prozent registrierten den Abgang einer oder mehrerer Wettbewerber.

Kann ein Unternehmen in der Kon-

traktlogistik erfolgreich sein, wenn es keinen garantierten Zugang zu einem Transportnetzwerk hat? 92 Prozent der befragten Unternehmen verneinen dies und halten einen Netzzugang für unverzichtbar. Dass nur 70 Prozent den Netzzugang für ihr eigenes Unternehmen als unverzichtbar bezeich-

nen, liegt an der Zusammensetzung des Pools der befragten Firmen. Neben reinen Spediteuren und Anbietern von Dienstleistungen aus der Kontraktlogistik werden auch Logistikberater, Softwareanbieter und Infrastrukturbetreiber (Terminalbetreiber, Häfen, Airports) befragt.

Noch nicht in der Logistikbranche durchgesetzt hat sich der Einsatz kontaktloser Warenidentifikationssysteme (RFID). Immerhin meldeten 15 Prozent der Befragten praktische Erfahrungen mit der Technologie. Ein Viertel befindet sich der Umfrage zufolge in der Planungsphase. 60 Prozent planen noch keinen RFID-Einsatz.

Ein Logistikmarkt für Spezialisten bleibt dem Logistikbarometer zufolge die Türkei. Zwar sprechen 58 Prozent der Befragten dem Logistikmarkt in

der Türkei eine wachsende und 40 Prozent eine konstante Bedeutung zu. Dennoch planen 52 Prozent derzeit keine Tätigkeit auf diesem Markt.

31 Prozent aller Befragten sind in der Türkei aktiv, knapp die Hälfte davon will sich in Zukunft dort stärker engagieren. 17 Prozent planen einen Einstieg in den Logistikmarkt. Das Urteil über den Logistikmarkt Türkei fällt nicht ohne Grund zwiespältig aus. In vielen Industrie- und Handelsbranchen gilt der südosteuropäische Staat als künftiger Produktionsstandort und als viel versprechender Absatzmarkt.

Die andere Seite der Medaille sind politische Risiken und die schwierigen verkehrswirtschaftlichen Gegebenheiten. (DVZ 11.12.2003)